

11. November - Martin von Tours (St. Martin)

Der Martinstag ist leider nicht in der Perikopenrevision 2014 berücksichtigt worden!
Lieder: *Hilf, Herr meines Lebens* EG 419/GL 440; *Brich dem Hungrigen dein Brot* EG 420;
Liebe ist nicht nur ein Wort EGRWL 665/GLMü 831

Eingangsspruch und Halleluja-Vers

Matthäus 25,40

Christus spricht:
„Was ihr getan habt
einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan.“

„Ich bin's“, spricht Christus

Matthäus 25,40; 18.10.2012

➔ *Ihr solltet nicht meinen*, 13.S.n Trinitatis 1

„Ich bin's,“ spricht Christus, „sollt ihr wissen,
wenn ihr den Bettler seht,
der ärmlich vor euch steht,
wie Vieles muss er bitter missen!

*Ich bin's! Ihm dürft ihr helfend zeigen,
dass ihr mich wirklich liebt!
Zu jedem, der von Herzen gibt,
werd' ich mich dankbar segnend neigen!“*

Alttestamentliche Lesung Jesaja 61,1-3 (I/V)

Gesalbt bin ich mit Gottes Gaben

Jesaja 61,1-3; 4.8.2011; Mel.: *Dir, dir, o Höchster, will ich singen* EG 328

1. Gesalbt bin ich mit Gottes Gaben,/ als Freudenboten hat er mich erwählt/ zu denen, die nur Trauer haben,/ die elend sind, und denen Hoffnung fehlt:/ Zerbrochenen Herzen sendet Gott den Geist,/ der heilt, und dann den Weg zur Freiheit weist.

2. Ein Gnadenjahr darf ich verkünden,/ in dem Gott Trost verteilt und Schuld vergibt:/ So rächt sich Gott für alle Sünden,/ schenkt Trost den Trauernden, die er sehr liebt:/ Statt Asche Freudenöl und Ehrenkleid!/ Ja, Zion wird zum Lobgesang befreit!

Epistel 1. Korinther 13,1-13 (III/VI)

Worte, die klingen

1.Korinther 13; 1.3.2011/19.10.2016

Worte, die klingen wie Menschenstimmen,
wie Engelssingen, müssen verglimmen,
gehen ins Leere, wenn Liebe mir fehlt!
Glauben, Bekennen, Wissen, Erkennen,
Opfern, Umarmen, Geben den Armen,
bringen nur Leere, wenn Liebe mir fehlt!

Liebe lehrt tragen, dulden und achten,
hoffen und wagen, keinen verachten,
Böses vermindern, bis Wahrheit nur zählt!
Alles vergehet, was ihr auch sehet:
Wissen, Propheten, festes Auftreten
ist Stückwerk, vergeht, wenn Liebe da fehlt!

All das vergehet! Liebe wird bleiben,
weil Gott besteht, sein Werk zu treiben
vollkommen und gut: Die Liebe nur zählt!
Denken und Treiben kann so nicht bleiben:
Kindergedanken, schnell sie versanken,
als ich erwachsen: Doch Liebe stets zählt!

Schattenhaft sehen, Fetzen erkennen,
stückhaft verstehen, ist das zu nennen,
was heute geschieht, wenn Liebe uns fehlt!
Hoffnung wird bleiben, Glauben wird treiben,
Liebe wird geben Zukunft für's Leben
für Ewigkeiten; denn Liebe, sie zählt!

Evangelium Matthäus 25,31-46 (II/IV) Wenn zu euch kommt der Menschensohn

Matthäus 25,31-46; 10.11.2007

„Wenn zu euch kommt der Menschensohn
und setzt sich dann auf seinen Thron,
wird um ihn steh'n der Engel Heer
zu zeigen seine Macht und Ehr:
Kein Volk, das da nicht zu ihm eilt,
ein jeder zitternd vor ihm weilt,
weil er jetzt allen Urteil spricht.

Ein Hirte kennt ja Schaf und Bock
und weist mit seinem Hirtenstock
zur rechten und zur linken Hand,
wie er ein jedes hat erkannt.
So spricht Er auch zu jeder Frau,
zu jedem Mann: - Sei still und schau:
Was jetzt geschieht, das ist gerecht! -

*„Kommt‘, sagt er zu der rechten Seit‘,
ihr seid gesegnet und bereit,
zu erben meines Vaters Reich
mit mir und allen Heil’gen gleich.
So war’s bestimmt von Anfang an,
wie’s euch mein Geist bezeugen kann:
Mein Durst und Hunger ist gestillt:*

*Als Fremden nahmst ihr mich ins Haus,
gabst Kleidung mir und ließst nichts aus;
krank war ich, ihr kamt gern zu mir,
selbst ins Gefängnis schautet ihr!’
Sie, die Gerechten fragen: ‚Wann?’ -
‚Was ihr getan dem ärmsten Mann,
das habt ihr mir zugut getan!’*

So spricht der Herr zur rechten Seit‘,
die linke hört dies voller Neid.
Doch was sie selbst zu hören hat,
das macht die Seele müd und matt:
*„Ihr habt zur Hölle euch bestimmt,
die euch den Sinn des Lebens nimmt!
Ihr habt die Not mir nie gestillt!’*

*„Wo sahen wir dich arm, in Not?’
So fragen diese, werden rot.
Der Herr spricht da: ‚Dass ihr es wisst:
Stets bin ich, wo der Ärmste ist!
Was ihr für ihn nicht wolltet tun,
lässt meine Seele nimmer ruhn:
Ihr ward für mich echt niemals da!’*

So werden sie von dannen geh’n
und nie das wahre Leben seh’n!” -
Dies sprach der Herr und fragt auch mich:
*„Wie handelst du? Wie steht’s um dich?”
„Ach, Herr, du kennst mich, wie ich bin!
Vergib, erneure meinen Sinn:
Lass Liebe durch mich werden Tat.”*

Was Martin einst getan

Text 18.10.2012 (vgl. Legenda aurea); Mel.: *Aus meines Herzens Grunde* EG 443/GL 669

1. Wir wollen heut’ dran denken,/ was Martin einst getan./ Lass deinen Geist uns lenken,/ so fangen wir jetzt an:/ Sei du, Herr Jesus Christ,/ drum selbst in unsrer Mitte!/ Erhöre unsre Bitte,/ der du uns Heiland bist!

2. Als Martin zwölf an Jahren,/ hat man von dir erzählt/ dort, wo schon Christen waren./ Frei hat er dich erwählt,/ als er von dir gehört:/ Musst’ er das Schwert auch fassen,/ wollt’ er von dir nicht lassen,/ das Band war nicht zerstört.

3. Als Ritter musst’ er streiten,/ dem Diener putzt’ er Schuh./ Als er durchs Tor wollt’ reiten,/ rief ihm ein Bettler zu:/ „Ich friere mich ins Grab!”/ Er hört’ des Bettlers Bitten/ und hat den Rock zerschnitten,/ gab ihm die Hälfte ab!

4. Christus als Bettler sehen/ durft’ Martin nachts im Traum:/ Das Mantelteil must wehen,/ er kannte seinen Saum!/ Er hört wie Christus spricht:/ „Martin hat’s mir gegeben,/ nah ist ihm ew’ges Leben,/ getauft ist er noch nicht!”

5. Da ließ sich Martin taufen,/ er war grad achtzehn Jahr!/ Er wollt’ nicht kämpfend rau- fen,/ er bracht’ sich Christus dar!/ Dem Kaiser sagt’ er’s glatt./ Der wollt’ von Feigheit sprechen./ „Durch Feinde will ich brechen”,/ Martin erwidert hat.

6. „Ich nehme keine Waffen,/ ich nehm’ das Kreuz allein!/ Ihr dürft dann gerne gaffen:/ Sieg wird durch Christus sein!”/ Die Feinde zogen fort!/ Da durfte Martin gehen,/ war dies doch zu verstehen/ als Zeichen und Antwort.

7. Er diente Christus gerne,/ zuerst als Akolyt */. Heim wollt’ er aus der Ferne,/ sehr hat er sich bemüht:/ Im Traum ward er gemahnt:/ „Die Eltern zu dem führe,/ der Heiland ist. Dann spüre:/ Er hat es angebahnt!”

* früher: Kleriker mit Weihe für niedere Dienste

8. Doch Räuber ihn dann banden/ und schlugen auf ihn ein,/ sie gar zur Frage fanden,/ ob Furcht und Angst wär’ sein!/ Er gab froh dieses Wort:/ „Gott schenkt mir sein Erbarmen/ - er ist stets nah den Armen! -/ voll Schutz ist dieser Ort.”

9. Dann fing er zu erzählen/ von Christi großer Lieb:/ Ein Räuber durfte wählen/ das Heil, das Martin trieb,/ tat manche gute Tat./ - Der Teufel wollte wenden/ von Martin aller Enden/ Christi Geist, Gottes Rat:

10. „Dir werd' ich widerstehen,/ wo immer du auch bist!“/ „Ich werd' auf Christ sehen,/ wie stark du, Satan, bist!“/ war Martins Manifest./ Der Teufel musste weichen./ Die Eltern zu erreichen/ ging Martin nun den Rest.

11. Die Mutter sich bekehrte,/ der Vater aber nicht./ -- Was Arianus* lehrte,/ das teilte Martin nicht./ Man wies ihn aus der Stadt./ Bei Mailand er sich's traute,/ ein Kloster Martin baute:/ Man ihn vertrieben hat.

* Arius + 260 Konstantinopel, Theologe, als Häretiker exkommuniziert

12. Das drückte ihn nicht nieder:/ Bei Poitiers man sah:/ Ein Kloster baut' er wieder./ Und als es da geschah,/ dass jemand fand den Tod,/ bat Martin um sein Leben,/ dass Gott es ihm wollt' geben:/ Der wendete die Not.

13. Der Tote durfte leben,/ erzählte, was geschah:/ Sein Urteil wollt' man geben,/ der finst're Ort war nah!/ Doch Engel sprachen da,/ weil Martin für ihn bäte,/ dass er ins Leben träte:/ Er sei schon Christus nah!

14. Gott gab ihm neu das Leben,/ und er kam so zurück,/ um Gott hier Ehr' zu geben,/ zu danken für sein Glück!/ Ein anderer nahm den Strick./ Durch Martins treues Beten,/ durft' er ins Leben treten:/ Gott schickte ihn zurück!

15. Als Tours ein Bischof fehlte,/ wurd' Martin angedacht./ Bevor man ihn noch wählte,/ ward Widerspruch gebracht./ Da las wer dieses Wort:/ „Den Feind' bringst du zum Schweigen!“*/ Da mussten sie sich neigen:/ Der Widerstand war fort.

* Psalm 8,3

16. Als Bischof dient' er allen,/ blieb demütig und arm,/ ließ Christi Lob erschallen,/ gab Trost bei Leid und Harm,/ ihn prägte das Gebet./ So war er stets voll Güte,/ voll Stärke im Gemüte,/ wie sie durch Christ entsteht.

17. Wir bringen Martins Namen,/ vor dich, Herr Jesus Christ,/ hab' Dank, dass viele kamen/ durch ihn zu dir! Du bist/ auch Herr für unsre Zeit:/ So höre unsre Bitte/ komm du in unsre Mitte,/ mach uns für dich bereit!

18. Dass wir von Martin lernen,/ stärk in uns deinen Geist,/ das Böse zu entfernen,/ dass unser Sein dich preist:/ Wo Not ist, hilf zur Tat,/ dass wir mit Armen teilen,/ bei Kranken auch verweilen,/ Trost geben und auch Rat!